



Ihr eigenes Atelier eröffnet Simone Streicher. Am 28. April ist Tag der offenen Tür.

Foto: ebg

Die Kunst des Patchworks

Simone Streicher erfüllt sich Traum vom eigenen Atelier

Wolkertshofen (ebg) Nie den Faden verloren hat Simone Streicher aus Wolkertshofen. Ihre Kindheit verbrachte sie in den Nähstuben ihrer beiden Großmütter und fertigte die ersten Puppenkleider an der Nähmaschine der Urgroßmutter. Später besuchte sie die Modeschule in Sigmaringen und entwarf im Anschluss als ausgebildete Textil-Designerin Mode- und Freizeitkollektionen für verschiedene Firmen.

Doch nach Öffnung der Ostblockländer brach in Deutschland die Textilbranche zusammen. Simone Streicher ging mit ihrem Mann nach Wolkertshofen und irgendwann besann sie sich auf ihr Hobby,

das Patchworken, „denn an der Nadel hänge ich ja immer“.

Die Kunst des Patchworks wurde bereits im ersten vorchristlichen Jahrtausend in Ägypten und Zentralasien ausgeübt. Im Mittelalter diente das „Flickwerk“ vor allem der Reserverwertung, und heute entstehen vorrangig nach gestalterischen Gesichtspunkten Quilts, Kissen und Babydecken. Ihre Patchwork-Arbeiten, alles Unikate, begann Simone Streicher im Internet anzubieten. Mit den Stoffen, hauptsächlich aus Amerika, England und Japan, folgte die Erweiterung ihres Angebotes auf Heimtextilien. Bei den Gartentagen auf Schloss Grünau, Schloss Lan-

genburg und in Fürstenfeld werden nun Kontakte geknüpft, Termine vereinbart, Bestellungen besprochen. Und trotz allem blieb immer der Wunsch nach einem Atelier.

Jetzt ist der Atelier-Anbau in der Gartenstraße 4a in Wolkertshofen fertig. Am 28. April von 10 bis 18 Uhr ist Tag der offenen Tür. Es werden künftig auch Kurse von den Anfängen des Nähens bis zur hohen Kunst des Patchworkens angeboten.

Das Atelier ist jeden Donnerstag von 9 bis 20 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Im Internet kann Simone Streicher unter simis-atelier.de besucht werden.